

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 22

Titel: Eat-Art (Plastik aus Ton) (21 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen Tellergerichte anderer Nationen kennen.
- Sie üben sich in der Tonverarbeitung und gestalten aus Ton eine Plastik.
- Sie präsentieren ihre Arbeiten als Gemeinschaftsarbeit.

Anmerkungen zum Thema:

Eat-Art ist die englische Bezeichnung für Ess-Kunst. Die eigentliche Eat-Art bestand vorwiegend aus Resten von beendeten Mahlzeiten, die zu Momentaufnahmen eingefroren wurden, indem man sie mit Leim- und Konservierungsstoffen fixierte. Daniel Spoerri gilt als Begründer dieser Kunstrichtung (Ende der 60er-Jahre). Zu dieser Kunstrichtung gehören auch Backwaren, z.B. Bilder eines Künstlers, die als essbare Kunstobjekte angeboten werden.

Die Eat-Art hat thematisch ihren Ursprung in der langen Tradition der Darstellungen von Festgelagen und Stillleben mit Nahrungsmitteln.

Als Objektkunst ist sie stilistisch dem Neuen Realismus zuzuordnen, man findet hier Tendenzen in der Pop-Art, die aufgegriffen und fortgesetzt wurden.

In der Unterrichtseinheit geht es nicht um die typische Eat-Art Daniel Spoerris, sondern um Arbeiten der Pop-Art. Die Bildwelt und die Dinge des Alltags und des Konsums stehen im Mittelpunkt der Pop-Art. Pop ist die Abkürzung von „populär“, was etwa volkstümlich bzw. massenhaft verbreitet bedeutet. Die Pop-Art versucht die Trennung zwischen Kunst und Leben, Kunst und Trivialität aufzuheben und alles zur Kunst zu erklären. Objekte des Alltags rücken in den Mittelpunkt künstlerischen Schaffens.

Die Künstler wählten hierfür verschiedene Ausdrucksformen. Das Thema Eat-Art ist bei Claes Oldenburg zu finden. Der Künstler hat in seiner „Laden-Periode“ Konsumgüter und vor allem Esswaren nachgebildet, um deren Banalität zu feiern und die reale Existenz ironisch zu hinterfragen. Eine Mischung aus Appetit und Widerwillen, die durch die Vorstellung der künstlerischen Materialien ausgelöst wird, kennzeichnet seine Werke. Oldenburg stellte seine Werke in einem Laden in New York aus, der sich zwischen anderen Lebensmittelläden befand. Die Objekte wollte er nicht in einem Museum, sondern in ihrer ursprünglichen heruntergekommenen Umgebung präsentieren, in einer Stätte materialistischer Kultur.

In einer auf die „Laden-Periode“ folgenden Schaffensperiode gestaltete Oldenburg unter anderem überdimensionale Esswaren. Durch die Überdimensionierung wollte er die Trivialrealität der Konsumgesellschaft zur Diskussion stellen. Durch die Vergrößerung zu einem Monument ist die Banalität nicht mehr vorhanden. Überdimensionierte Objekte verlieren ihre Funktion und ihre gewohnte Realität. Sie erhalten eine neue Realität, nämlich die eines Kunstwerkes.

In der Unterrichtsreihe werden zwei Möglichkeiten zur Umsetzung des Themas vorgestellt. Zum einen werden die der „Laden-Periode“ von Claes Oldenburg zuzuordnenden Objekte behandelt und in einer Alternative die „Blow-ups“.

Literatur zur Vorbereitung:

Klant, Michael: Bildende Kunst 3, Sehen, Verstehen, Gestalten, Schroedel Verlag Hannover, 1995

6.1.21**Eat-Art****Vorüberlegungen**

Klant, Michael/Walch, Josef: Grundwissen Kunst 2: Plastik, Skulptur, Objekt, Schroedel Verlag Hannover 2003

Lexikon der Kunst, Band 4 und Band 9, Karl-Müller-Verlag, Erlangen 1994

Ruhrberg/Schneckenburger/Fricke/Honnef: Kunst des 20. Jahrhunderts, Köln 2000

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Bildbetrachtung
2. Schritt: Internationale Gerichte
3. Schritt: Gestaltung eines Tellergerichts
4. Schritt: Collage – Vorstellung verschiedener Länder
5. Schritt: Internationale Tafel

Alternative:



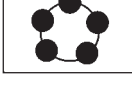

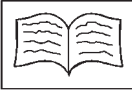


1. Schritt: Bildbetrachtung
2. Schritt: Blow-up – Gestaltung eines Fast-Food-Produkts
3. Schritt: Collage

Eat-Art

6.1.21

Vorüberlegungen

Klassenstufen:	<ul style="list-style-type: none"> • 7. und 8. Jahrgangsstufe • Alternative: 9. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	<ul style="list-style-type: none"> • 12 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Folie herstellen (siehe M 1) • Arbeitskarten herstellen (siehe M 2) • Alternative: Arbeitskarten dreimal kopieren und ausschneiden (siehe M 4)
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Overheadprojektor
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Kochbücher • ca. 1 kg Ton je Schüler (oder 3 Ballen je Klasse) • Nudelhölzer, Tonschneidedraht, Werkzeuge zur Tonbearbeitung, kleine Messer • Wasserschälchen, Borstenpinsel • Acrylfarben • Zeitungspapier, Wäscheklammern • große und kleine Plastiktüten oder Gefrierbeutel • 14 Fotokarton (60 x 80 cm) • Scheren, Klebestifte, Filzstifte • Prospekte (Reisebüro etc.) • Papiertischdecke, Schaschlikspieße • Utensilien zur Gestaltung einer Tafel (Flaschen, alte Bestecke, Gläser) <p>Alternative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maschendraht • Kleister • Zangen • Zeitungspapier • Scheren • Acrylfarben • Fotokarton, Pappen • Infos zu Fast-Food-Produkten (Internet, Verbraucherzentrale)

Eat-Art	6.1.21
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Bildbetrachtung</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler betrachten die Abbildungen der Plastiken von Claes Oldenburg. • Sie äußern sich zu den Abbildungen, insbesondere zu ihrer Wirkung. </div> <p>Die Lehrkraft zeigt die obere Abbildung der Folie „Eat-Art“ (siehe M 1). Die Schüler sollen sich spontan dazu äußern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Speisen werden in dieser Vitrine angeboten? etc. <p>Die Lehrkraft fragt nach, was die Speisen in der Vitrine mit Kunst zu tun haben könnten. Im Unterrichtsgespräch wird erarbeitet, dass es sich hier um Plastiken des Künstlers Claes Oldenburg handelt, und dass der Künstler banale Dinge aus dem Alltag, wie beispielsweise Speisen, zur Kunst erhoben hat.</p>	  
<p>2. Schritt: Internationale Gerichte</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler lernen Nationalgerichte bzw. typische Gerichte verschiedener Länder kennen. • Sie ordnen die Gerichte den Ländern zu. </div> <p>Nun sollen die Schüler verschiedene Speisen aus unterschiedlichen Ländern kennenlernen.</p> <p>Die Arbeitskarten (siehe M 2) liegen verdeckt auf dem Boden. Die Schüler bilden einen Stehkreis um die Karten. Jeder Schüler nimmt sich eine Karte und äußert sich kurz dazu. Die Lehrkraft fordert die Schüler auf, den passenden Partner zu finden (jeweils zwei Karten mit dem Land und dem passenden Gericht gehören zusammen), falls den Schülern nicht selbst die Zusammengehörigkeit auffällt. Die einzelnen Paare sollen kurz ihr Land und ihr Gericht vorstellen (z.B. Spanien liegt unterhalb von Frankreich und dort isst man Paella, das ist ein Reisgericht mit Meeresfrüchten und Gemüse).</p> <p>Die Lehrkraft bzw. die Mitschüler helfen, falls ein Schülerpaar das Gericht nicht kennt.</p>	   
<p>3. Schritt: Gestaltung eines Tellergerichtes</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler bearbeiten Ton und stellen ein Tellergericht her. • Sie bemalen die entstandene Plastik. </div> <p>Der Arbeitsauftrag wird erteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellt in Partnerarbeit euer Gericht aus Ton her, sodass es möglichst „echt“ aussieht! <p>Die Schüler sollten zunächst einen Entwurf zeichnen. Eventuell können sie hierfür Fotos aus Kochbüchern zu Hilfe nehmen.</p>	